

Einbeziehung – Vienna MTF

Die Wiener Börse AG hat der Einbeziehung der folgenden Schuldverschreibungen in den Vienna MTF am 28.09.2020 zugestimmt.

Emittent: **HYPO-BANK BURGENLAND AG**

Handelsaufnahme für die untenstehend angeführten Schuldverschreibungen: **01.10.2020**

1. 0,254 % Hypotheken Pfandbrief 2020-2030

ISIN AT0000A2CW60

Gesamtnominale: EUR 25.000.000,--

Stückelung: EUR 100.000,-- Nennwert

Zinssatz: 0,254 % p.a. (gültig vom 12.02.2020 bis inkl. 11.02.2030)

2. 0,028% Hypotheken Pfandbrief 2020–2027

ISIN AT0000A2GYK2

Gesamtnominale: EUR 15.000.000,--

Stückelung: EUR 100.000,-- Nennwert

Zinssatz: 0,028 % p.a. (gültig vom 10.06.2020 bis inkl. 09.06.2027)

3. 0,01% Hypotheken Pfandbrief 2020–2027

ISIN AT0000A2HQ30

Gesamtnominale: EUR 30.000.000,--

Stückelung: EUR 100.000,-- Nennwert

Zinssatz: 0,01 % p.a. (gültig vom 15.07.2020 bis inkl. 14.11.2027)

4. 1,0 % Callable Hypotheken Pfandbrief 2020–2055

ISIN AT0000A2HQC3

Gesamtnominale: EUR 50.000.000,--

Stückelung: EUR 100.000,-- Nennwert

Zinssatz: 1 % p.a. (gültig vom 15.07.2020 bis inkl. 14.07.2055)

Marktsegment: **financial sector**

Handel: Handelssystem **XETRA® T7**

Notiz in Prozenten des Nennwertes,

Handel ausschließlich Stückzinsen (clean price)

Handelsverfahren „**Einmalige Auktion**“

XETRA®-Market Group: **BM17**

Abwicklung: CCP-fähige Wertpapiere

Die Anforderungen des Börsegesetzes betreffend das Erfordernis einer formellen Zulassung von Finanzinstrumenten zum Handel und die Emittentenpflichten an einem geregelten Markt gelten für im Vienna MTF gehandelte Finanzinstrumente nicht, wohl aber insbesondere die in den Art. 17 (Veröffentlichung von Insiderinformationen), Art. 18 (Insiderlisten), Art. 19 (Eigengeschäfte von Führungskräften) der Marktmissbrauchsverordnung (VO (EU) Nr. 596/2014) iVm § 155 Abs. 1 Z 2 bis 4 BörseG 2018, wie auch die in § 119 Abs. 4 BörseG 2018 niedergelegten Pflichten und die Verbote der Art. 14 (Insiderhandel) und Art. 15 (Marktmanipulation) der Marktmissbrauchsverordnung (VO (EU) Nr. 596/2014) iVm §§ 154, 163 und 164 BörseG 2018. Allerdings finden die vorgenannten Pflichten für im Vienna MTF gehandelte Finanzinstrumente nur dann Anwendung, wenn der Emittent die Einbeziehung des Finanzinstruments zum Handel beantragt oder genehmigt hat.

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei Finanzinstrumenten ausländischer Emittenten, die in den Vienna MTF einbezogen sind, zu Unterschieden gegenüber Finanzinstrumenten österreichischer Emittenten, die in den Vienna MTF einbezogen sind, kommen kann. Diese können – nicht abschließend aufgezählt – in sachenrechtlicher Hinsicht (somit die Rechte des Erwerbers an zB im Ausland verwahrten Finanzinstrumenten betreffend), in der Lieferung bzw. dem Settlement der Finanzinstrumente oder in gesellschaftsrechtlicher (zB Stimm- oder Dividendenberechtigungen betreffend) bzw. sonstiger – zB steuerlicher – Hinsicht liegen.